

03.06.2024

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Fachbereich 8
Alexandra Meuthen
Fachbereich 4
Barbara Kirschner
Scheidtbachstr. 23
51469 Bergisch Gladbach

Betreff: Feedback zur Informationsveranstaltung vom 22.02.2024

Sehr geehrte Frau Meuthen,
Sehr geehrte Frau Kirschner,

Sehr geehrte Mitglieder von Rat und Verwaltung der Stadt Bergisch Gladbach,

In den vergangenen Monaten wurde in den beteiligten Gremien der OGGS Refrath intensiv über die Schulsteckbriefe, Priorisierungsentwürfe und die laufenden Bauvorhaben diskutiert. Die Rückfragen der Gremien in Bezug auf den konkreten Standort – bei uns 2 Standorte – sollten gebündelt und gesammelt vorgetragen werden.

Mit diesem Schreiben bitten wir um das von Ihnen gewünschte „Einzelgespräch auf Anfrage der einzelnen Schule“.

In Dialogforen und Beratungen zum ISEP wurden für eine Interimslösung entscheidende Weichen gestellt. In einer der Arbeitsgruppen zu unserem Bezirk 6 waren u.a. der Bürgermeister, der Leiter des Fachbereiches 4, Herr Weirich, VertreterInnen des Fachbereiches Jugend und Soziales, weitere Politiker, Herr Ludwig und die Schulleitung der GGS Refrath vertreten. Vorausgegangen war ein Besuch von Herrn Stein in unserer Schule in seiner damaligen Funktion als Kämmerer der Stadt GL. Es wurde veranlasst, dass die OGGS allen Eltern, die es benötigen, einen Ganztagsplatz anbieten soll.

In einer Schulversammlung mit allen Beteiligten entschieden wir uns 2018 dazu, unsere 1.Klassen in einer Dependance In der Auen 57 im ehemaligen katholischen Pfarrheim unterzubringen.

Verworfenen Lösungen waren zum Beispiel ein zusätzlicher Container auf dem Marktplatz für 45 OGS-Kinder, der für einen qualitativ hochwertigen kompletten Schultag allerdings undenkbar erschien.

Verwaltung und Politik haben aufgrund unserer Bereitschaft zur Nutzung eines 2.Standortes während einer sehr aufgeheizten Situation in Refrath, die z.B. bei einem Ortstermin von Herrn Urbach im Frühsommer 2018 auf dem Refrather Wochenmarkt zu eskalieren drohte, zugesichert, „Alles zu tun“, um eine schnelle „Wiedervereinigung“ der beiden Standorte zu ermöglichen. Die GGS Refrath wurde als erste Schule kurz darauf bereits digital vermessen.

Auf die mit der Aufsplitterung verbundenen Probleme, die sich in der Praxis herausstellten, haben wir in einem gemeinsamen Schreiben aller Gremien vom 22.06.2021 und anschließendem Ortstermin im November 2021 deutlich hingewiesen. Die entsprechenden Unterlagen und Protokolle liegen Ihnen vor.

Die beiden Standorte liegen 950m voneinander entfernt. Mit dem Auto oder Fahrrad benötigt man ungefähr 10 Minuten, je nach Verkehrsdichte, zu Fuß ca. 15 Minuten.

Die Schulentwicklungsberaterin, Frau Haas, hat unsere Schule besucht und bereits einige Vorschläge skizziert.

In der Folge hatten wir, angeregt durch die damalige pädagogische Gesamtleitung des PariSozial, die Möglichkeit, in 2 Beratungsterminen, die durch die Richard-Montag-Stiftung finanziert wurden, mit der bekannten Beratungsfirma confidio unser Raumkonzept zu optimieren. Absicht ist, möglichst viele Räume am Hauptstandort multifunktional zu nutzen. Welche baulichen und ausstattungsbezogenen Erweiterungen zusätzlich nötig sind, würden wir bei dem zukünftigen Einzeltermin gerne mit Ihnen besprechen.

Auch im Rahmen unseres 75. Schuljubiläums im Jahr 2022 haben im Rahmen ihrer Festreden Herr Bürgermeister Stein und Fachbereichsleiter Herr Rockenberg die Wichtigkeit der OGGS Refrath in der Wittenbergstraße als „traditionellen Standort innerhalb des ganzen Sozialraumes“ in einer gesicherten – mindestens – Zweizügigkeit bekräftigt.

Aus den von Rat und Verwaltung zugesagten 4 Jahren Provisorium wurden mittlerweile 7 Jahre. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Als Schule des Gemeinsamen Lernens können wir räumlich und personell den Förderbedürfnissen von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in vielen Fällen nur eingeschränkt gerecht werden. IntegrationshelferInnen und Sozialpädagogen verschärfen die Enge, Pflege- und Sicherheitsbedürfnisse der Kinder können nicht befriedigt werden. Durch den zweiten Standort sind zudem zahlreiche Kompromisse in Bezug auf lehrplangerechten Sach- und Fachunterricht, Außerunterrichtliche Angebote und Aufsicht, Abmilderung des Unterrichtsausfalles durch spontane Vertretung bei krankheitsbedingtem Ausfalls des Lehrpersonals notwendig, die auf Dauer für alle Beteiligten sehr belastend sind.

Angesichts der finanziellen Schieflage des OGS-Trägers fehlt es hier an Personal. Die vorzuhaltende „2. Leitung“ am zweiten Standort stellt Schule und freien Träger vor kaum zu lösende Probleme. So führt zum Beispiel die dauerhafte Erkrankung einer Fachkraft zu deutlichen Abstrichen in der Qualität der Angebote, und dies -aufgrund der durchgängigen Rhythmisierung- am Vor- und Nachmittag.

Mittlerweile hat sich die Situation - auch in Hinblick auf den beschlossenen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung – bei uns deutlich verschärft.

Die Kommune ist gehalten, die Plätze entsprechend der Nachfrage vorzuhalten.

Während Frau Feller in Ihren aktualisierten Ausführungsbestimmungen zum Offenen Ganztage von 80 % Bedarf ausgeht, sind es bei uns nahezu 100%. Die zur Zeit bestehende Warteliste enthält etliche „Härtefälle“, die aus humanitärer Sicht mit einem verantwortungsvollen demokratischen Umgang des Staates mit dem Bürger nur schwer zu vereinbaren sind.

Alle unterzeichnenden Gremien fragen Sie im Sinne der ganzen Schulgemeinschaft :

Warum ist die OGGs Refrath nicht als laufendes Bauvorhaben im Vorspann der Schulbaupriorisierungsliste geführt?

Die unterzeichnenden **Gremien** bitten Sie eindringlich um eine baldige Antwort.

Eilausschuss Schulkonferenz (Frau Said + Frau Rosenkranz)
Schulpflegschaft (Frau Said + Frau Günther)
Lehrerrat (Frau Rosenkranz)
Schülerparlament (Carla Reichle)
OGS (Frau Niack)
Schulleitung

Birgitt Sprafke-Zucker, Schulleiterin